

schen den Generalen Bragg und Buell stattgefunden, wobei die Unionisten 2000 Mann verloren. Die Secessionisten wurden geschlagen und eifrig verfolgt. Morgan hat zu Frankfort die Conföderirten geschlagen, worauf die Letzteren, verfolgt von den Unionisten, Lexington geräumt haben. 3000 Conföderirte haben Mercerburg und Chambersburg in Pennsylvanien besetzt; der Gouverneur hat Truppen dahin abgesandt, um der Invasion Widerstand zu leisten. Die Unionregierung hat den Gegenwurf über die Colonisation der Negers aufgegeben. — Im Congreß der Secessionisten wurde ein Gesetzesvorschlag eingebracht, welcher den Secretar des Schatzes bevollmächtigt, Baumwolle zu kaufen oder zu festen Preisen zu expropriiren und dieselbe in Europa durch dorthin gesandte Agenten verkaufen zu lassen. Derselben Proposition zufolge soll auch das Gesetz aufgehoben werden, welches den Export von Baumwolle aus den vom Feinde besetzten Häfen verbietet, wenn die Baumwolle von fremden Regierungen angekauft worden ist.

## §§ Die Einweihungsfahrt der Odenwald-Eisenbahn.

Heidelberg, 23. Oct. Der 22. Octobr., der Tag, an welchem diese interessante Bahn, die als kürzeste Verbindungslinie zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands später dienen soll, eingeweiht wurde, wird in den Annalen unserer Stadt und des Odenwaldes ein ewig denkwürdiger bleiben; denn es läßt sich erwarten, daß durch diese Verkehrsleichterung der Handel und Wandel namentlich des Odenwaldes, einen neuen Aufschwung erhält und der Gewerbsthätigkeit Mittel an die Hand gegeben werden, um derselben neue Blüten und Früchte zu bringen. Der Karlsruhe'ger Zug führte uns auch gestern zum Zwecke dieser Festlichkeit zahlreiche Gäste zu, an deren Spitze die beiden Herren Ministerial-Präsidenten Lamey und Weizel, Director Bär, Oberbau-Rath Keller und Fischer und die ersten Beamten der Ministerien, Regierungen, der Bau- und anderer Behörden des Landes glänzten, welche von unserem Oberbürgermeister Herrn Krausmann mit einer passenden Ansprache an dem Weichbilde Heidelbergs begrüßt und empfangen wurden, und die dann nach eingenommenem Frühstück, welches die Stadt Heidelberg ihren Ehrengästen gab, die Wagen bestiegen und durch die, wegen ihres wahrhaft prächtvollen Baues so interessanten Tunnels fuhren. — Auch der Zug von Mannheim brachte zahlreiche Ehrengäste zu diesem Feste, an deren Spitze Hr. Regierungsdirector Böhmke, mit. An dem Ausgange der Heidelberger Tunnels, am Karlsöhor, erwartete den Zug, trotz dem schlechtesten Wetter, eine große Menschenmenge. — Eine Deputation von Bürgern, Bewohner des östlichen Stadtheils Heidelbergs — welchen diese neue Bahn besondere Vergünstigungen zu bringen verspricht — wurde hier den Herren

Ministern vorgestellt, und brachte durch Herrn Walter den Dank des östlichen Stadtheils dar, und schloß mit einem Hoch auf S. K. H. den Großherzog. Biewohl der Karlsruhe'ger Zug von der Musik des Leibgrenadier-Regiments begleitet war, so zog noch von hier unser Theater-Orchester mit, und so ging nun mit zwei feuerpeinenden Locomotiven (wovon die Eine den Vorläufer oder Kurier bildete) bespannt, unter Musik und Völleddonner weiter.

An den Stationen Schlierbach, Neckargemünd, Dammthal, Mauer, Medesheim und Reidenstein wurde der Zug bei den sehr geschmackvoll erbauten und verzierten Bahnhöfen von dem gesammten Gemeinderath empfangen, und von dem jeweiligen Bürgermeister an die Herren Minister eine Ansprache gehalten, in welcher dieselben ihre Hoffnungen, daß mit der Eröffnung der Odenwaldbahn für die ganze Gegend eine neue Zukunft beginnt, aussprachen. Ueberall begrüßte uns Musik und Gesang. Bei der letztbenannten Station Reidenstein machen wir unsere Leier besonders auf das schöne Landschaftsbild, welches die interessante Ruine des mittelalterlichen Schlosses Reidenstein bietet, aufmerksam.

An der Station Weiskirchen — einem kleinen freundlichen Städtgen, welches vor einer Reihe von Jahren das Unglück betroffen, daß es größtentheils ein Raub der Flammen wurde, aber wie ein Phoenix neu aus seiner Asche erstanden ist — wurden Erfrischungen eingenommen. Weiß gekleidete Mädchen, mit Blumen geschmückt, empfingen die Ehrengäste und eine kleine landliche Musik ließ an dem Bahnhof ihre Klänge ertönen. Die Speisen und Getränke, welche hier die wackeren Weiskirchner ihren Ehrengästen in Hülle und Fülle spendeten, waren vorzüglich und wurden auf das herzlichste geboten, wofür den freundlichen Bürgern dieses Städtgens der allgemeine Dank lohne. Vierpfünder Gesäuge wurden hier ganz kunstgerecht und mit der, activen Artilleristen würdigen Präcision, bedient. Gleich herzlich wie in den früheren, wurden wir in den noch folgenden Stationen Helmstadt, Aglasterhausen, Asbach und Neckarelz von den Bürgermeistern und Gemeinderäthen mit hundert und hundertstimmigen Hochs und Völleerschüssen begrüßt.

Bevor wir nun den Empfang in Mosbach erzählen, erlaube man uns, noch Einiges über diese, wenn auch kleine, aber desto interessantere Bahnstrecke zu berichten. Außer den großartigen Tunnels, welche sich in einer Strecke von beinahe einer halben Stunde um das südliche Heidelberg ziehen, erregt besonders der „Mörtelsteiner Tunnel“ unsere größte Aufmerksamkeit. Doch selbst diese großartigen Schöpfungen, welche sich kühn an die Seite der Wunderbauten der Römer stellen dürfen, treten, gegen die gewaltige Brücke bei Neckarelz, in den Hintergrund; hier, auf einer Höhe von beinahe 100' über dem Neckarspiegel, führt man sicher über die schlafte Gitterbrücke, und zu unseren Füßen liegen westlich die Häuser von Neckarelz wie Kartenhäuschen. Wir

dürfen stolz sein, in einer Zeit zu leben, wo der menschliche Geist solche Schöpfungen erschaffen und die menschliche Kraft und Ausdauer sie zu vollenden wagte. Die große, auf fünf Pfeilern ruhende Brücke führt in Gestalt einer Curve, in einem Radius von ungefähr 3500' über den Neckar, wo alsdann ein ebenso hoher Damm die Bahn umsäumt und dieselbe einige 100' weit über das Neckarthal führt.

Wahrlich, Herrn Oberbau-Rath Keller als dem Schöpfer, wie dem Herrn Ingenieur Dykerhoff als dem technischen Leiter des großartigen Bahnbaues, muß für dieses großartige, wahrhaft staunenswerthe Werk des neuen Schienenweges von Heidelberg nach Mosbach die größte Hochachtung gezollt werden. Wohl dem Staate, welcher solche Männer zu den Seinigen zählen kann! Auch gebührt dem nunmehrigen Eisenbahn-Vorstande, Herrn Ansvictor Sachs, für die Ordnung, mit welcher der ganze Zug geleitet wurde, und für die Aufmerksamkeit, mit welcher er die Blicke der Ehrengäste auf jede interessante Stelle lenkte, unsere gerechte Anerkennung und unser verbindlichster Dank. Wenn schon bei dem leider eingetretenen schlechtesten Wetter die Bahn ein solches Interesse erweckt, wie groß mag daselbe erst sein, wenn ein heiterer Himmel die Reise begünstigt!

Ungefähr um 1 Uhr kamen wir in dem Bahnhofe von Mosbach an, wo wir durch den Bürgermeister und den Gemeinderath der Stadt, die Feuerwehr und eine große Menschenmenge empfangen und in die Gasthäuser zum Badischen Hof, Prinz Karl und die Krone geleitet wurden, da ein so großer Raum, um alle Gäste zu vereinigen, nicht vorhanden war.

Der Eindruck, den Mosbach auf den, diese Stadt zum erstenmale Besuchenden machte, ist im Allgemeinen ein höchst günstiger. Referent bestieg die hohe Treppe des Rathhauses und das Erste, was ihm in dessen Rathstube entgegen leuchtete, waren Worte aus der berühmten Proclamation unseres Landesfürsten, Worte, welche in dessen Krone den glänzendsten Edelstein bilden, sie heißen: „Einig mit meinem Volke!“ Wohl dem Fürsten, der solche Worte sagen kann, und dreifach Wohl dem Volke, in dessen Herzen sie einen solchen Wiederhall finden, daß dieselben zum allgemeinen Volks-Motto erwählt werden. Wir wanderten nun in das Gasthaus zur Post (Badischer Hof), wo es mir nur mit Mühe gelang, noch ein Plätzchen zu erringen. Lassen Sie mich über Speisen und Getränke, sowie über den Preis derselben, als etwas untergeordnetes schweigen, doch erlauben Sie, um dieses Bild der Festfahrt zu vollenden, daß ich hier noch einiger Toaste erwähne.

Herr Bürgermeister Sulzer von Heidelberg brachte den ersten Toast auf unseren allgeliebten Großherzog, unter dessen segensreicher Regierung so manches Große schon entstanden, aus. Ein dreifach donnerndes Hoch erschallte und wahrlich, hätte der geliebte Landesfürst sehen können, mit welcher wahren

# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 290.

Mittwoch den 22. Oktober

1862.

## Fahrplan für die Strecke Heidelberg-Mosbach der Großherzoglich Badischen Staatseisenbahn. Vom 23. Oktober 1862 anfangend.

I. Fahrten von Heidelberg nach Mosbach.					II. Fahrten von Mosbach nach Heidelberg.				
Stationen.	Zug 1.	Zug 3.	Zug 5.	Zug 7.	Stationen.	Zug 2.	Zug 4.	Zug 6.	Zug 8.
	Morg.	Berm. bzw. Nachm.	Nachmittags	Abends		Morg.	Ber. mittags	Nachmittags	Abends
	U. N.	U. N.	U. N.	U. N.		U. N.	U. N.	U. N.	U. N.
Heidelberg (Bahnhof) Abg.	7 <sup>25</sup>	11	3 <sup>5</sup>	7	Mosbach . . . . . Abg.	5	10 <sup>40</sup>	2 <sup>20</sup>	6 <sup>15</sup>
Heidelberg (Carlsthor) "	7 <sup>34</sup>	11 <sup>9</sup>	3 <sup>14</sup>	7 <sup>9</sup>	Neckarelz . . . . . "	5 <sup>6</sup>	10 <sup>46</sup>	2 <sup>31</sup>	6 <sup>23</sup>
Schlierbach . . . . . "	7 <sup>44</sup>	11 <sup>19</sup>	3 <sup>24</sup>	7 <sup>20</sup>	Asbach . . . . . "	5 <sup>24</sup>	—	2 <sup>55</sup>	6 <sup>46</sup>
Neckargemünd . . . . . "	7 <sup>55</sup>	11 <sup>35</sup>	3 <sup>35</sup>	7 <sup>32</sup>	Aglasterhausen . . . . . "	5 <sup>34</sup>	10 <sup>44</sup>	3 <sup>9</sup>	6 <sup>56</sup>
Bammenthal . . . . . "	8 <sup>5</sup>	11 <sup>46</sup>	3 <sup>45</sup>	7 <sup>45</sup>	Helmstadt . . . . . "	5 <sup>42</sup>	—	3 <sup>18</sup>	7 <sup>4</sup>
Mauer . . . . . "	8 <sup>13</sup>	11 <sup>56</sup>	—	7 <sup>54</sup>	Waibstadt . . . . . "	5 <sup>51</sup>	10 <sup>57</sup>	3 <sup>34</sup>	7 <sup>13</sup>
Neckesheim . . . . . "	8 <sup>20</sup>	12 <sup>6</sup>	3 <sup>59</sup>	8 <sup>1</sup>	Neidenstein . . . . . "	5 <sup>58</sup>	—	3 <sup>42</sup>	7 <sup>20</sup>
Neidenstein . . . . . "	8 <sup>36</sup>	12 <sup>27</sup>	—	8 <sup>18</sup>	Neckesheim . . . . . "	6 <sup>10</sup>	11 <sup>14</sup>	4 <sup>2</sup>	7 <sup>33</sup>
Waibstadt . . . . . "	8 <sup>45</sup>	12 <sup>44</sup>	4 <sup>23</sup>	8 <sup>28</sup>	Mauer . . . . . "	6 <sup>16</sup>	—	4 <sup>8</sup>	7 <sup>39</sup>
Helmstadt . . . . . "	8 <sup>56</sup>	12 <sup>54</sup>	—	8 <sup>40</sup>	Bammenthal . . . . . "	6 <sup>23</sup>	11 <sup>25</sup>	4 <sup>16</sup>	7 <sup>46</sup>
Aglasterhausen . . . . . "	9 <sup>8</sup>	1 <sup>11</sup>	4 <sup>45</sup>	8 <sup>53</sup>	Neckargemünd . . . . . "	6 <sup>32</sup>	11 <sup>34</sup>	4 <sup>33</sup>	7 <sup>56</sup>
Asbach . . . . . "	9 <sup>20</sup>	1 <sup>24</sup>	—	9 <sup>6</sup>	Schlierbach . . . . . "	6 <sup>41</sup>	11 <sup>43</sup>	4 <sup>43</sup>	8 <sup>6</sup>
Neckarelz . . . . . "	9 <sup>38</sup>	1 <sup>45</sup>	5 <sup>12</sup>	9 <sup>24</sup>	Heidelberg (Carlsthor) Anf.	6 <sup>48</sup>	11 <sup>50</sup>	4 <sup>51</sup>	8 <sup>14</sup>
Mosbach . . . . . Anf.	9 <sup>43</sup>	1 <sup>51</sup>	5 <sup>17</sup>	9 <sup>30</sup>	Heidelberg (Bahnhof) "	6 <sup>56</sup>	11 <sup>58</sup>	5	8 <sup>23</sup>

Karlsruhe, im Oktober 1862.

Direktion der Großh. Verkehrsanstalten.

### Bekanntmachung.

Aus einem Koffer wurden zwischen dem 15. und 18. d. M. folgende Gegenstände entwendet:

- ein Frack mit schwarzleidenem Futter;
- eine Weste von dunkelblauem Sammet mit Streifen;
- ein Paar Halbstiefel von Glanzleder;
- ein Ueberrock, ein Paar Hosen und eine Weste von bräunlich grauer Farbe;
- ein Sommerpaletot von grauem Sommerzeug;
- zwei Shirtinghemden ohne Krügen, M. L. gezeichnet.

Wir bitten um Fahndung.

Karlsruhe, den 19. Oktober 1862.

Großh. Stadtmagistrat.

Sachb.

### Fahrräderversteigerung.

Im Steigerungslokal im Gasthause zum König von Preußen werden am

### Dienstag den 28. Oktober 1862,

Nachmittags 2 Uhr,

nachbeschriebene Fahrnisse gegen Baarzahlung versteigert, als:

Kanapee, Bettladen, Schränke, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle, Segrasmatragen, Nachttische, 1 spanische Wand, 1 zinkener Fußstapel, 1 eisener Flaschenzug, 2 eiserne Rundöfen, 1 Kochofen mit Rohr, 1 Herd, 1 Zimmerteppich und sonstiger Hausrath.

Serrenschmidt, Gerichtstarator.

### Schuhmacherwaaren- und Fahrnißversteigerung.

Aus dem Nachlasse der Frau Schuhmacher Daniel Schönberger Wittve, Karoline, geb. Kühnle dahier, werden in der Karlsstraße Nr. 4 am **Mittwoch den 22., Donnerstag den 23. und Freitag den 24. Oktober d. J.**, jeweils von Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, die nachbenannten Fahr-